

Pornographie, Gewalt , u.s.w.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeitbeschränkung, - wichtige Parteifunktionen für Frauen.

Regula Stämpfli glaubt: "Der politische Konsens stellt die grösste Hürde dar für eine effiziente Gleichstellungspolitik. Die technischen Instrumente sind schon seit einiger Zeit von engagierten WissenschaftlerInnen vorgestellt worden. Es bedarf jetzt eines Entschlusses der Politikerinnen und Politiker.

Regula Stämpfli:

Von der Qual der Wahl zur Erfolgswahl. Literaturstudie und Massnahmenkatalog. Eine Studie im Auftrag des Büros für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft und der Beratenden Kommission für Frauenfragen des Regierungskollegiums des Kantons Basel-Landschaft. Zu beziehen beim Büro für Gleichstellung, Kreuzboden 1a, 4410 Liestal.

Lohnklage der Solothurner Handarbeitslehrerinnen

Verbreitet sich von Basel aus ein "Flächenbrand" durch die Nordwestschweiz? Vor kurzem haben sich auch die Solothurner Handarbeitslehrerinnen zusammengerauft und klagen auf gleichen Lohn. Die Frauen machen sich auf ein langwieriges Verfahren gefasst und sammeln fleissig Geld. Eine unerwartete Nebenwirkung: Kolleginnen, die jahrelang nichts von ihrer Berufsorganisation wissen wollten, sind plötzlich wieder beigetreten. Die "alten Kämpferinnen" im Verein schmunzeln...

Pornographie, Gewalt, u.s.w.

Wochenlang bombardierten die amerikanischen Medien ihr Publikum mit peinlichen Einzelheiten aus dem Leben des Sportstars O.J. Simpson, der angeklagt war, seine Ex-Frau und ihren Freund umgebracht zu haben. Die Frauenzeitschrift "Ms" nahm die Tragödie zum Anlass, in ihrer September-/Oktobernummer häusliche Gewalt grundsätzlich zu thematisieren. Während Massenvergewaltigungen in Ex-Yugoslawien zu Recht eine Welle der internationalen Empörung auslösten, finden wir uns alle nur zu rasch damit ab, dass auch bei uns viel mehr Frauen von Männern aus ihrer Familie oder ihrem Bekanntenkreis ermordet werden als vom Bösewicht, der im Dunkeln an der Strassenecke lauert. Doch zurück über den Atlantik.

Gewalt an Angehörigen nach amerikanischen Statistiken

- Mindestens 25% der Frauen, die in ihrem Heim geschlagen werden, sind schwanger.
- Jedes Jahr werden über drei Millionen Kinder Zeugen häuslicher Gewaltsszenen.
- Während 36 Monaten wurden 147 Kinder im Alter von 11-17 Jahren beobachtet. Sie stammten aus Familien, in denen häusliche Gewalt zum Alltag gehört. Alle über 14jährigen Söhne versuchten, ihre Mutter zu schützen, 62% wurden dabei selbst verletzt. (Übrigens musste auch der junge Bill

Clinton seine Mutter gegen Uebergriffe durch den Stiefvater schützen.)

- Kinder von vergewaltigten bzw. zusammengeschlagenen Müttern sind sechsmal häufiger selbstmordgefährdet als andere Kinder.
- Jedes Jahr werden in den USA beinahe 4 Millionen Frauen von ihrem Partner geschlagen.
- 50% der obdachlosen Frauen und Kinder in den USA fliehen vor häuslicher Gewalt.
- Häusliche Gewalt ist die bei Frauen Hauptursache von Verletzungen. Sie verursacht mehr Schäden als Ueberfälle, Vergewaltigung durch Fremde und Autounfälle zusammen.
- Wegen häuslicher Gewalt wird das Gesundheitswesen in den USA jedes Jahr wie folgt belastet: 100'000 Tage Aufenthalt im Krankenhaus, 30'000 Besuche von Ambulatorien und 40'000 Besuche beim Hausarzt.
- Die Polizei ist eher geneigt, bei Uebergriffen durch Fremde als bei Gewalt innerhalb der Familie Anzeige zu erstatten. (Quelle: MS-Magazin, Sep./Oktober 1994)

Kinderpornographie in Zürich

Carola Rossi, eine Medizinstudentin aus Zürich, bittet uns um Abdruck eines Briefes, den sie am 25. Oktober an den Stadtpräsidenten gerichtet hat:

„Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Ich habe letzte Woche aus Neugier den Sexshop an der Friesstrasse in Seebach betreten. Er war gerammelt voll mit einschlägiger Literatur, Videos,

etc., was mich nicht erstaunte. Was mich entsetzte, und warum ich vor lauter Ekel und Scham über gewisse Menschen und ihre Praktiken fluchtartig den Laden verliess, war die zweite Zeitschrift, welche ich wahllos herauszog.

Sie zeigte eine Frontalaufnahme eines nackten, etwa 6-jährigen Jungen, nebenside eine ähnliche Zeitschrift mit einer ähnlichen Aufnahme eines etwa 12-jährigen Jungen. Den Inhalt führte ich mir nicht zu Gemüt, ich gehöre noch zu der Generation, welche nicht mit Brutalo-Videos zu Bett ging. Der Titel des Regals war etwas mit Pädophilie. Nun zu meiner einfachen Frage: Ist der Vertrieb von Kinderpornographie in der Schweiz erlaubt? Und wenn nein: Was wird gegen solche Läden wie den oben erwähnten getan? Mir ist völlig klar, dass die Nachfrage das Angebot bestimmt (der Letten als Beispiel), nur leider gilt auch das Umgekehrte! Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.“

Und das Neueste vom Markt: Techno-Porno

Nach der Zeitschrift „CD-ROM Today“ wächst das Angebot im Bereich Pornographie schneller bei allen anderen Computerspielen. Neuerdings kann der „Cyber-Voyeur“ „interaktiv“ mit der Frau auf dem Bildschirm in „Kontakt treten“. Ein Produkt der japanischen Firma Kuki Co., Inc. gibt dem Mitspieler den Namen „Dr. Amour“; er kann die Gespielinnen auf dem Bildschirm oder ihre Positionen beliebig wechseln.